

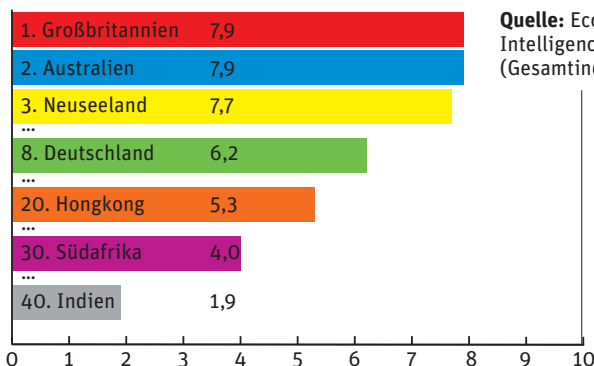
## Palliativmedizin: Deutschland auf Rang 8

**Großbritannien** hält im internationalen Vergleich die beste Palliativversorgung für Sterbende vor. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Economist Intelligence Unit (EIU) im Auftrag der Lien-Stiftung mit Sitz in Singapur. Deutschland landet demnach auf dem achten Platz, hinter Ländern wie Australien, Neuseeland, Irland, Belgien, Österreich und den Niederlanden (2. bis 7. Platz), aber noch vor den USA und Kanada, die beide den neunten Platz belegen.

Insgesamt beurteilte die EIU die Situation in 30 OECD-Ländern und weiteren Staaten, darunter Südafrika (30.), Russland (35.) und China (37.). Schlusslicht der Studie ist Indien (Platz 40).

Ein Kriterium der Analysten für das besondere Länderranking zur „Sterbequalität“ war, welche staatlichen Hilfen es für Hospize zur Pflege Sterbender

„Sterbequalität“ in 40 Ländern



Quelle: Economist Intelligence Unit 2010 (Gesamtindex bis 10)

gibt. Darüber hinaus ermittelte die EIU, ob die jeweilige Regierung Standards für die Versorgung in den letzten Monaten eines Totkranken entwickelt hat oder vorbereitet. Berücksichtigt wurden auch die Höhe der Gesundheitsausgaben und die Lebenserwartung. Herausgekommen ist ein Gesamtindex, in dem das Vereinigte Königreich mit 7,9 von

zehn Punkten den besten Wert erzielte (Deutschland: 6,2).

Nach Darstellung des Weltverbands für Palliativpflege WPCA müssten rund 100 Millionen Kranke und Angehörige im Jahr besonders betreut und geschult werden. Doch nur acht Millionen erhielten diese Hilfe auch.

Weitere Informationen unter: [www.qualityofdeath.org](http://www.qualityofdeath.org)

### Hoppe diskutiert über die Zukunft der Patientenversorgung

Welchen Einfluss wird die von der schwarz-gelben Koalition geplante Gesundheitsreform 2010 auf die Patientenversorgung haben? Dieser Frage gehen auf dem hochkarätig besetzten 8. Rheinischen Kongress für Gesundheitswirtschaft am 21. und 22. September in der Kölner Universitätsklinik namhafte Experten des Gesundheitswesens nach. Die Ärztekammer Nordrhein ist mit ihrem Präsidenten Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, ihrem Vizepräsidenten Bernd Zimmer, den Vorstandsmitgliedern Rudolf Henke und Professor Dr. Reinhard Griebenow sowie dem Justitiar Dr. iur. Dirk Schulenburg als Referenten vertreten. Anmeldung unter [www.rfh-gwk.de](http://www.rfh-gwk.de), Kongresshotline: 02 21/5 46 87 86

ble

## Organspenden: Helios-Klinikum Krefeld ausgezeichnet

**Zum fünften Mal** ist das Helios-Klinikum in Krefeld für sein Engagement beim Thema Organspende und -transplantation vom Land Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet worden. Maßgeblichen Anteil an den konstant hohen Spendenzahlen hat Professor Dr. Roland Besser, Direktor der Neurologischen Klinik des Krefelder Helios-Klinikums. Der Präsident der Ärztekammer Nordrhein und der Bundesärztekammer, Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, sprach Besser in einem Schreiben



**Professor Dr. Roland Besser**, Direktor der Neurologischen Klinik des Krefelder Helios-Klinikums, wurde für seine Verdienste um die Organspende ausgezeichnet. Foto: Helios Klinikum

seinen Respekt und seine Anerkennung für die „bewundernswerte Leistung“ aus. „Gerade weil immer noch eine große Zahl von Kliniken der Organtransplantation mit großer Zurückhaltung begeg-

net, verdient die Bilanz Ihres Einsatzes für die Organtransplantation besondere Beachtung“, schrieb Hoppe.

Neben dem Krefelder Klinikum wurden auch das Universitätsklinikum Aachen, das Evangelische Krankenhaus Duisburg-Nord sowie aus Westfalen-Lippe die Kliniken in Dortmund und Herford sowie das St.-Josefs-Krankenhaus Salzkotten vom Land NRW und der Deutschen Stiftung Organspende (DSO) ausgezeichnet. ÄkNo/br

## Neuer Leitfaden für die Fachkunde Strahlenschutz

**Die Landesregierung NRW und die Ärztekammer Nordrhein** haben einen Leitfaden über den Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz für die Röntgendiagnostik erarbeitet. Die Anleitung informiert interessierte Ärztinnen und Ärzte anschaulich über Vor-

aussetzungen, Schritte und Fristen über den Erhalt der Fachkundescheinigung. So erläutert der Leitfaden die unterschiedlichen Möglichkeiten, Kenntnisse im Strahlenschutz zu erwerben. Interessierte Mediziner finden den Leitfaden unter [www.aekno.de](http://www.aekno.de) in

der Rubrik Weiterbildung im Kapitel Anträge und Merkblätter.

ble

### Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Rheinisches Ärzteblatt - Leserbrief - Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf  
E-Mail: [rheinisches-aerzteblatt@aekno.de](mailto:rheinisches-aerzteblatt@aekno.de)  
Telefax 02 11/43 02-12 44

### Kassen beschneiden Mutter-Kind-Kuren

Das Müttergenesungswerk übt erneut scharfe Kritik an den Krankenkassen. So hätten die Kassen im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahr rund 15 Prozent weniger für Mutter- und Mutter-Kind-Kuren ausgegeben, teilte die Organisation mit. 2009 hätten die Kassen jeden dritten Kurantrag abgelehnt. Häufigster Grund für einen negativen Bescheid der Kasse sei gewesen, dass ambulante Hilfen angeblich noch nicht ausgeschöpft worden seien. Seit 2007 reiche diese Begründung für eine Ablehnung aber nicht mehr aus. Das Genesungswerk zog auch andere Begründungen in Zweifel. Gesundheitliche Beschwerden und Erkrankungen von Frauen würden „nicht ernst genommen“ und als „Variable für Einsparmöglichkeiten benutzt“, so Anne Schilling, Geschäftsführerin des Müttergenesungswerks.

ble